

**Münchener Bücher-Auction.**

[17779.] In diesem Monat kommt zur Ver- sendung:

Verzeichniß der von den Herren Profes- soren Dr. Mart. v. Reider in Bam- berg u. Dr. Bensen in Rothenburg hinterlassenen Bibliotheken; der Biblio- thek des dahier verstorb. berühm. Bild- hauers Joh. Leeb nebst dess. Handzeich- nungen, Skizzenbüchern u. s. z. Herausg. bestimmt. Werkes üb. öffentl. Brunnen in Trig. Zeichn. u. Text im MS. nebst mehreren andern Sammlungen von Bü- chern, Kunst- u. Kupferwerken; ferner einer großen Porträt- u. Auto- graphensammlung; endlich einer be- deutenden oryktognost. = paläon- tolog. Sammlung, welche Montag 2. November l. J. u. folgende Tage öffentlich gegen baare Zahlung in Unter- zeichneter versteigert werden.

Die verehrt. Handlungen, welche sich hier- für zu verwenden gedenken, wollen daselbe baldigst in mäßiger Anzahl verlangen.

Bücher-Auctions-Anstalt f. Süd- Deutschland von Max Briffel in München.

**An die preussischen Herren Collegen**

[17780.] erlaube mir die ergebene Mittheilung, daß der Bann, der auf den Prospecten von meinen „Männern des Volkes in der Zeit deutschen Glends. 1805—1813“ lag, seitdem zwei schlesische Zeitungen wegen Wei- lage desselben eine Verwarnung erhalten hat- ten, nunmehr in Folge der Beschwerde beim Ministerium des Innern durch Rescript vom 28. August c. aufgehoben worden ist, indem declaratorisch bestimmt wird, daß „Pro- specte, Anzeigen u. s. w., welche selbstän- dig gedruckt und dann einer Zeitung beigelegt und unter einen Theil der Abonnenten ver- schickt werden, nicht als integrierender Theil der Zeitung angesehen werden“. Die Verwar- nungen sind natürlich auch in Folge dessen zu- rückgenommen worden.

Von mehreren Seiten war mir nach Er- theilung dieser Verwarnungen angezeigt wor- den, daß die Redactionen sich nun geweigert hätten, den obenbezeichneten Prospect ihren Zeitungen beizulegen. Da jedoch durch das qu- Ministerial-Rescript die Bedenken der Redac- tionen vollständig beseitigt sein dürften, bitte ich diejenigen Handlungen, welche die ihnen ge- sandten Prospective noch nicht haben den betr. Zeitungen beilegen lassen können, dies nunmehr schleunigst veranlassen zu wollen. Die Wir- kung der beigelegten Prospective wird voraus- sichtlich jetzt eine um so günstigere sein.

Ergebenst

Berlin, 15. September 1863.

Oswald Seehagen.

[17781.] Heute erhielten wir ein Remitten- denpaket ohne Factur. Dasselbe enthält für 45  $\frac{1}{2}$  24  $\frac{1}{2}$  Bücher, meistens Jugendschriften. Wir bitten um baldgef. Meldung des Absen- ders unter Beifügung einer neuen Factur.

Dresden, den 18. August 1863.

C. C. Reinhold & Söhne.

**Dem Blinden Passagier zur Abwehr.**

[17782.]

Auf die „Erklärung“ vom 14. Sept. 1863 des Herrn Dr. Edmund Hoefler in Stuttgart in Nr. 114 des Buchhändler-Bör- senblattes, die derselbe, ohne vorherige Er- kundigung bei mir einzuziehen, honnet genug war zu veröffentlichen, diene den geehr- ten Sortimentshandlungen zur Nachricht, daß die von Herrn J. F. Richter hier (meinem Vater) honnet und rechtmäßig erworbenen Exemplare (NB mit Verlagsrecht und Verlags- contract) von

Hoefler, Edm., Deutsche Herzen. Skizzen, Studien und Geschichten.

in meinen Verlag übergegangen und von mir fernerhin zu beziehen sind. (Vide Börsenblatt Nr. 112 vom 9. September Nr. 16687.)

Preis 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  ord., mit 25% à cond., 33  $\frac{1}{3}$ % fest und 40% gegen baar.

Hamburg, 18. September 1863.

Jean Paul Friedrich Eugen Richter.

Ende Juni nächsten Jahres werde ich in die vom Publicum so sehr begünstigte neue Reisebibliothek „Der blinde Passagier“ auch gewiß Herrn Edm. Hoefler's Werk, soweit noch vorrätbig, einverleiben.

Der Obige.

[17783.] Um jenen geehrten Herren Collegen entgegenzukommen, die sich noch nicht einer meiner ebenso bekannten als zweckmäßigen 3 Sorten

**Buchhändler-Strazzenpapiere**

sowohl für gebundene als für fliegende Strazzen bedienten, habe ich auf mehrseitigen besonderen Wunsch noch eine

4. ebenfalls sehr praktische Sorte

(à Ries 6  $\frac{1}{2}$ )

erscheinen lassen (Soll links, Haben rechts).

Wer sich dafür interessirt, den ersuche freundlichst, Gratis-Probe (wozu ich Ausschuf verwenden) verlangen zu wollen.

Leipzig, September 1863.

Rob. Hoffmann.

**Berlags-Verkauf.**

[17784.]

Einige höchst gangbare Artikel prote- stantisch-religiösen Inhalts, welche sämmtlich mehrere (bis zu sieben) Auflagen erlebtten, sind, da der übrige Verlag des Verkäufers eine von obigen durchaus verschiedene Richtung verfolgt, zu, den Umständen nach mäßigem, aber auch festem Preise zu verkaufen.

Reflectenten wollen ihre Adressen gef. sub Chiffre H. L. # 16. in der Exped. d. Bl. des- poniren.

[17785.] Wir sehen uns genöthigt, folgende Herren, nachdem sie uns auf die vielen an sie erlassenen Gesuche ohne Antwort ließen, hier um befriedigenden Bericht zu ersuchen. — Diese Aufforderung erfolgt so lange, bis daß dieselben berechtigtem Gesuche entsprochen. — Andere Herren Collegen werden wir auch im Börsenblatte ehestens auffordern, wenn sie dem theils direct p. Post an sie gerichteten Gesuch nicht sofort entsprechen.

Die Herren, die wir heute auffordern müssen, sind:

Hr. M. Art in Moskau.

= Frz. Wiefner in Graz.

Stuttgart, den 2. Juni 1863.

Gebrüder Scheitlin.

**Auflage 40,000.**

**Inserate**

[17786.] finden durch

**Ueber Land und Meer.**

**Allgemeine Illustrierte Zeitung**

herausgegeben von

**J. W. Hackländer.**

die weiteste Verbreitung und werden ihren Zweck um so mehr erreichen, als genanntes Journal seinen großen Leserkreis in den wohl- habenderen Classen des Publicums, also da wo am meisten gekauft wird, fand. Beson- ders beachtungswerth ist auch der Umstand, daß jede Nummer von Hackländer's Zeitung eine ganze Woche in den Händen der Leser bleibt, das Inserat somit siebenmal mehr Chancen hat, berücksichtigt zu werden, als in täglich erscheinenden Journalen.

Es dürfte bei der jetzigen, durch die Preis- Ermäßigung enorm gesteigerten Abonnenten- zahl kein anderes Journal in Deutschland ge- ben, welches für Inserate so geeignet wäre, wie „Ueber Land und Meer“, und werden nach- stehende Bedingungen gewiß als billig er- scheinen.

Den Insertionspreis berechne ich vom 3. Quartal des 5. Jahrgangs ab:

Bei 1- und 2maliger Insertion

à 5  $\frac{1}{2}$  = 18 kr. rhein. ord.

Bei 3-, 4- und 5maliger Inser- tion binnen einem Viertel-

jahr à 4  $\frac{1}{2}$  = 14 kr. rhein. ord.

Bei 6- und mehrmaliger Inser- tion binnen einem Vierteljahr

à 3  $\frac{1}{2}$  = 11 kr. rhein. ord.

pr. 4mal gespaltene Nonpareille- zeile mit 10% Rabatt.

Ergebenst

Stuttgart.

Eduard Hallberger.

[17787.]

**Inserate**

jeder Art finden in dem

**Officiellen Coursbuch**

des

**Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen,**

welches während der Sommerzeit monatlich erscheint, die weiteste Ver- breitung.

Der Insertionspreis beträgt à gespaltene Zeile

für die Dauer von sechs Monaten 5  $\frac{1}{2}$  S $\frac{1}{2}$  = 18 kr. rhein.;

für die Dauer von zwölf Monaten 7  $\frac{1}{2}$  S $\frac{1}{2}$  = 27 kr. rhein.

Berlin und München.

**Verlag des Officiellen Coursbuches.**

[17788.]

**Echo der Gegenwart.**

Täglich in Aachen erscheinende politische Zeitung.

In allen gebildeten Kreisen in Rheinland und Westphalen verbreitet, eignet dieses Blatt sich besonders zu literarischen Anzeigen, und wird die Zeile, bei einer Auflage von über 3000 Expl., nur mit 1  $\frac{1}{2}$  berechnet.

Buchhändler-Inserate für das „Echo der Gegenwart“ besorgt

H. Engler in Leipzig.